

Mediendossier trigon-film

I LOVE YOU

(Wo Ai Ni)

von Zhang Yuan

China 2002

Verleih

trigon-film
Klosterstrasse 42
Postfach
5430 Wettingen 1
Tel: 056 430 12 30
Fax: 056 430 12 31
info@trigon-film.org
www.trigon-film.org

Medienkontakt

Nathalie Bao-Götsch
Tel: 056 430 12 35
Fax: 056 430 12 31
bao@trigon-film.org

Bildmaterial

www.trigon-film.org

Magazin

Im trigon-film-Magazin Nr. 22 sind weitere Informationen zum Film zu finden.

Mitwirkende

Regie: ZHANG Yuan
Drehbuch: WANG Shuo, ZHANG Yuan, XIA Wei
Kamera: ZHANG Jian
Montage: WU Yixiang
Ton: WU Lala
Art Director: AN Bin
Musik: ZHANG Yadong
Titelsong: Faye WONG
Produzenten: ZHANG Yuan, YAN Yiyun, SHI Xue
Ausführender Produzent: DONG Ping
Produktion: Asian Union Film Ltd., Jewel Film Investment Co.,
Xi'an Film Studio
Dauer: 98 Minuten
Sprache: Mandarin/d/f

Darstellende

Rollen

XU Jinglei DU Xiaoju (Ju)
TONG Dawei WANG Yi
WANG Xuebing WU Lindong, Verlobter von Ju
DU Peng PAN You, Freund von Yi
PAN Juan JIA Ling, Freundin von Ju
ZHANG Lei „Wandervogel“
HOU Junjie Pans Gattin

Festivals

Rotterdam 2003: Tiger Awards Competition
Fribourg 2003: Compétition internationale
Pusan 2002: A Window on Asian Cinema

Synopsis

Als Yi und Ju sich kennenlernen, hat sich Ju gerade mit Yi's bestem Freund Lindong verlobt. Ein fröhlicher Abend zu dritt endet in einem tragischen Unfall, bei welchem Lindong ums Leben kommt. Ju geht ihrer Arbeit als Krankenschwester nach und begegnet dabei eines Tages zufällig wieder Yi, den sie seit dem Unfall nicht mehr gesehen hat. Sie verlieben sich, heiraten rasch und ziehen in eine kleine Wohnung im Wohnheim des Krankenhauses, in welchem Ju angestellt ist. Der Alltag stellt sich ein mit einem jungen Eheleben, das zwischen Freiheitsdrang und Besitzansprüchen hin- und herschwankt.

Der Regisseur – Zhang Yuan

Zhang Yuan wurde 1963 in Nanjing geboren. Er schloss 1989 ein Filmstudium an der Beijinger Filmakademie ab und hat seither zahlreiche Spiel- und Dokumentarfilme wie Mama, The Square, Sons oder etwa East Palace, West Palace realisiert, die an internationalen Festivals mit höchsten Auszeichnungen geehrt wurden. Er gilt als wichtigster Vertreter der so genannten sechsten Generation von Filmemachern in China und als Pionier des unabhängigen chinesischen Filmschaffens. Bekannt wurde Zhang Yuan aber auch durch Werbefilme und MTV Clips, die er als Erster in China überhaupt produzierte und drehte. Er hat alle Clips von Cui Jian, dem Vater der chinesischen Rockmusik realisiert, der wiederum in Zhangs Film Beijing Bastards zu sehen ist. Zhang Yuan beschäftigt sich immer wieder mit gesellschaftlichen Phänomenen und von der Norm abweichenden Figuren, welchen er sich mit viel Sympathie, einem ausgeprägten Sinn für Humor und einer sehr realistischen Sichtweise annähert. Indem Zhang Yuan Themen wie Behinderung, Alkoholismus, Gewalt in der Familie oder Homosexualität aufgriff und sie mit einer explizit realistischen Bildsprache filmisch umsetzte, zog er sich den Unmut der Behörden zu und erhielt 1994 ein Berufsverbot, das erst 1998 aufgehoben wurde. Mittlerweile hat Zhang Yuan aber sein Image als Untergrundregisseur abgestreift und gilt als etablierter Filmemacher, der auch das chinesische Publikum mit Filmen wie Seventeen Years, Crazy English und I Love You zu begeistern vermag.

Filmographie

1990	Mama (Mama)	Spielfilm
1992	Beijing Bastards (Beijing Zazhong)	Spielfilm
1994	The Square (Guangchang)	Dokumentarfilm
1995	Sons (Erzi)	Dokudrama
1996	East Palace, West Palace (Dong Gong Xi Gong)	Spielfilm
1998	Demolition and Relocation (Ding Zi Hu)	Dokumentarfilm, TV
1999	Crazy English (Fengkuang Yingyu)	Dokumentarfilm
1999	Seventeen Years (Guo Nian Hui Jia)	Spielfilm
2000	Miss Jin Xing (Jin Xing Xiaojie)	Dokumentarfilm, Digibeta
2001	Adoption (Shouyang)	Dokumentarfilm, TV
2002	I Love You (Wo Ai Ni)	Spielfilm
2002	Jiang Jie (Jiang Jie)	Pekingoperverfilmung
2002	Green Tea (Lü Cha)	Spielfilm

Die Darstellenden

Xu Jinglei wurde 1974 geboren und schloss 1997 ein Schauspielstudium an der Beijinger Filmakademie ab. Anschliessend wirkte sie in verschiedenen Fernsehserien mit und wurde mit Rollen in Filmen wie Spicy Love Soup von Zhang Yang, Spring Subway von Zhang Yibai, Dazzling von Lee Xin auch international bekannt. Ihre überzeugende Darstellung von Ju in Zhang Yuans Film I Love You fand beim Publikum und in den Medien Chinas viel Anerkennung. Xu Jinglei ist auch im Theater aktiv und legte 2003 mit dem Spielfilm My Father and I ihre erste eigene Regiearbeit vor.

Für den 1979 geborenen Schauspieler Tong Dawei ist die Rolle von Yi in I Love You sein Kinodebut. Nach seinem Studium an der Shanghaier Theaterakademie machte er sich als Darsteller in Fernsehserien einen Namen.

Die literarische Vorlage – Get a Kick and Die von Wang Shuo

Als Zhang Yuan daran war, sein Projekt zu einem Film über die Liebe weiterzuverfolgen, brachte ihn der mit ihm befreundete Schriftsteller und Drehbuchautor Wang Shuo auf die Idee, wieder einmal seinen Roman Get a Kick and Die zu lesen. Bereits 1994 war dieser Bestseller zu einer erfolgreichen Fernsehserie verfilmt worden. Zhang war wie schon bei der ersten Lektüre begeistert und beschloss kurzerhand, den Roman zu verfilmen. Wang Shuo genießt in seiner Heimat den Status eines Kultautors, mit seinen Werken ist eine ganze Generation im urbanen China gross geworden. Wang Shuos Protagonisten sind Nichtsnutze, Hochstapler, Rüpel und Halbkriminelle, die illusionslos und ohne Zukunftspläne in den Beijinger Alltag leben. Mit seinem frechen und parodistischen Stil und einem untrüglichen Gespür für das neue Lebensgefühl im sich rasch wandelnden China, vermag er seine Fans mit immer wieder neuen Geschichten zu packen. 1958 in Nanjing geboren und in Beijing aufgewachsen, verbrachte Wang Shuo einige Jahre bei der Marine, bevor er in einer Apotheke chinesische Arzneien verkaufte und zu schreiben begann. Mitte der achtziger Jahre erschien sein erster Roman, auf welchen zahlreiche weitere in Millionenaufgaben folgten. Ähnlich wie der mit ihm befreundete Musiker Cui Jian, dem Begründer der ersten chinesischen Rockmusikband, wurde Wang Shuo zum Symbol für die moderne chinesische Kultur. Ende der achtziger Jahre wurden seine ersten Romane verfilmt, es entstand ein regelrechtes Wang Shuo-Fieber. Er gründete eine Produktionsfirma und verfasste zahlreiche Drehbücher, die als Fernsehserien und Kinofilme vor allem auch kommerziell sehr erfolgreich waren. 1996 führte er Regie bei der Verfilmung seines eigenen, 1991 unter dem Titel Ich bin dein Vater erschienenen Romans, der als Baba im Jahr 2000 in Locarno den Goldenen Leoparden gewann.

Die Produktionsfirma — Asian Union Film

1993 leitete die chinesische Regierung Reformen der Filmindustrie ein, was zum Ende der Rolle des Staates als Produzent führte. Die Filmstudios wurden gezwungen sich selbst zu finanzieren und Investoren für ihre Produktionen zu finden, wobei neue Finanzierungsformen möglich wurden. 1996 entstand das private Unternehmen Asian Union Film, das sich zunächst auf den Kauf von vor 1949 entstandenen chinesischen Klassikern und auf den Verleih von Werken der Regisseure der so genannten fünften Generation (Zhang Yimou, Chen Kaige, Ning Ying u.a.) konzentrierte. Seit 1997 gehört die Asian Union Film zu den wichtigsten unabhängigen Produktionsfirmen Chinas; sie hat Filme wie Keep Cool! (Zhang Yimou, 1997), The Emperor and the Assassin (Chen Kaige, 1998), Li Angs Oscar gekröntes Werk Crouching Tiger, Hidden Dragon (1999), Jiang Wens in Cannes ausgezeichnete Devils on the Doorstep (1998) oder etwa Spring in a Small Town (2002), Tian Zhuang-zhuangs Remake eines Klassikers produziert. Asian Union Film produzierte Zhang Yuans beiden Filme I Love You und Green Tea.

Der Regisseur und die beiden Hauptdarsteller im Gespräch

Xu Jinglei — Wir waren in einer Bar, als Zhang Yuan mich plötzlich fragte, was ich gerade mache. Nichts, sagte ich. Worauf er erzählte, dass er beabsichtige, den Roman *Get a Kick and Die* zu verfilmen. Weil ich gerade nichts los hatte, beschloss ich, sein Angebot für die Rolle der Hauptfigur anzunehmen.

Tong Dawei — Bevor ich Zhang Yuan kennen lernte, hatte ich von einigen seiner Filme gehört. Aber ich hatte sie nicht gesehen, da seine Filme in China in nicht gezeigt wurden. Ein grosser Regisseur, sage ich mir, und wahrscheinlich nicht so einfach in der Zusammenarbeit.

Xu Jinglei — Ich hatte bereits viele Filme von Zhang Yuan gesehen. Es war in Zhang Yuans Film *Beijing Bastards* wo ich zum ersten Mal vor der Kamera stand. Ich wurde damals als Sechzehnjährige sozusagen als lebende Requisite eingesetzt und musste kein Wort von mir geben! Ich mag seine Filme sehr, besonders *Sons*. Seine Filme sind wirklich sehr sehenswert.

Zhang Yuan — Die beiden Schauspieler kannten sich zuvor nicht und lernten sich eigentlich erst während der Dreharbeiten kennen. In diesem Film verfolgen wir die Entwicklung der beiden auf der Gefühlsebene, vom sich Kennenlernen zum sich Verlieben bis zu den Spannungen nach der Heirat.

Tong Dawei — Ich wurde von Zhang Yuan lediglich einen halben Monat vor Beginn der Dreharbeiten informiert, dass ich die Rolle im Film bekommen würde. Ich verspürte einen enormen Druck, als ich hörte, dass es sich um eine Adaptation des Romans *Get a Kick and Die* handelte. Am Tag der Drehproben war ich sehr nervös, galt Xu Jinglei doch bereits als erfolgreiche Schauspielerin in China. Ich wollte unbedingt viel mit ihr zusammen sein, da wir im Film den Prozess vom sich Näherkommen bis zur Ehe spielen sollten. Daher dachte ich, dass wir beide uns ohne viele Worte verstehen sollten, um eine möglichst überzeugende Darstellung zu bieten. Wir plauderten viel, über das Drehbuch, aber auch allgemein übers Leben. Sie gab mir das Gefühl von Freundschaft, und wir wurden allmählich Freunde. Sie kümmerte sich um mich ein wenig wie um einen jüngeren Bruder und führte mich auch in ihren Freundeskreis ein. Ich glaube, ich entwickelte echte Gefühle für sie, ob das Liebe war, wage ich nicht zu behaupten, jedenfalls empfand ich grosse Wertschätzung für sie.

Anfangs fühlte ich mich mit der Arbeitsmethode Zhang Yuans nicht sehr wohl. Die Regisseure, mit welchen ich zuvor zusammengearbeitet hatte, hatten vor einer bestimmten Szene jeweils sehr klar und deutlich erläutert, was sie für Vorstellungen hatten. Sie hatten ihr Verständnis des Drehbuchs, ihre Auffassung einer Szene dem Schauspieler jeweils vor jeder Szene eingetrichtert. Zhang Yuan hingegen liess die Schauspieler zunächst eine Szene spielen und erst wenn er damit zufrieden war, kümmerte er sich um das Licht und die Position der Kamera. Zunächst dachte ich, dass er ein Mensch ohne klaren Vorstellungen und festen Pläne sei. Nachdem wir einige Zeit zusammengearbeitet hatten realisierte ich aber, dass mein Eindruck falsch war: er wollte die Schauspieler und die Crew trainieren und ihnen mehr Freiräume geben. Er hatte eine sehr klare Vorstellung des Ganzen, aber er sprach nicht darüber. Jeder Darsteller, jede Darstellerin hat einen eigenen Charakter, eigene Erfahrungen und ein eigenes Verständnis einer Rolle. Er wollte uns seine Ideen und Vorstellungen nicht aufzwingen.

Zhang Yuan — Manchmal verspüre ich das Bedürfnis, den Schauspielern nicht viel zu sagen. Ich hoffe jeweils, dass sie selber eine Stimmung schaffen, dass sie einem natürlichen Gefühl folgen, bis man nicht mehr realisiert, dass sie überhaupt spielen.

Xu Jinglei — Zhang Yuan unterscheidet sich wirklich von den Regisseuren, mit welchen ich früher zusammengearbeitet habe. Er achtet besonders auf viele Details im alltäglichen Leben. Er legt zum Beispiel nicht so viel Wert auf die Darstellung im Sinne des schauspielerischen Erreichens einer bestimmten Form. Er lässt eine Atmosphäre für die Schauspieler entstehen und will nicht, dass man zu sehr „spielt“. Ich glaube, ich habe mich deshalb bei den Dreharbeiten zu seinem Film so wohl gefühlt; er setzt viele Methoden ein, um die Darsteller zu unterstützen.

Tong Dawei — Ich glaube Yi, den ich darstelle, verspürt grosses Selbstmitleid. Er fragt sich, wie zwei Liebende in eine solche Situation geraten können. Als ich diese Szenen spielte, empfand ich echte Hoffnungslosigkeit und hatte keine Lust mehr, weiterzuleben. Was war mit mir geschehen? Ich liebte Du Xiaojun wirklich, aber sie hatte mich gezwungen, meine Liebe zu ihr ständig in Worten auszudrücken. Sie drückte mir buchstäblich das Messer an die Kehle um mir den Satz «Ich liebe Dich» abzuwingen. Ich fühlte mich wirklich verzweifelt.

Zhang Yuan — Die beiden lieben sich tatsächlich sehr. In dieser tiefen Liebe kann man aber auch das Kräfteressen zweier Liebenden sehen. Die grausamen Seiten des Leben sind von Anfang bis Ende mit ihrem Leben vermischt.

Xu Jinglei — Ich glaube Xiaojun, die ich darstelle, verfügt über eine auffallende Besonderheit. Die Tatsache, dass sie ihren Gatten ständig fragt, ob er sie liebe, ist der Ausdruck ihres Gefühls von Unsicherheit. Es gibt Menschen, die immerfort auf der Suche nach einem Gefühl der Sicherheit sind. Dieser Film wirft einen Blick auf die Beziehung zwischen Menschen, zwischen Mann und Frau, zwischen Liebenden. Im Eheleben geschieht viel Unerwartetes, Dinge, die wir uns vielleicht nicht vorstellen können. Ich denke dieser Film erforscht dies nicht in einer umfassenden Sicht, sondern mit einem Blick in die Tiefe.

Die Arbeit an diesem Film machte mich sehr müde, nicht physisch, sondern auf einer emotionalen Ebene. Nach dem letzten Drehtag war ich sehr glücklich und fühlte mich sehr erleichtert, als hätte ich soeben ein Unglück überlebt oder als wäre ich von einer ernsthaften Krankheit genesen.

(Aus dem Presseheft des Produzenten)